

## **Schwerpunkte für die Machbarkeitsstudie**

Ideenfindung Landesgartenschau 2022  
Areale und Inhalte

### **1. Planungsanlass, Aktivitäten und inhaltliche Schwerpunkte**

#### **Planungsanlass**

Die Stadt Dessau-Roßlau ist interessiert, die Landesgartenschau 2022 auszurichten. Für die Bewerbung muss eine Machbarkeitsstudie erarbeitet werden. Zur Vorbereitung wurden bisher vier Beratungstermine durchgeführt:

1. Termin: Städtebau, Freiraum, Verkehr
2. Termin: Verkehrsorganisation
3. Termin: Tourismus, Hochwasserschutz, Freiraum
4. Termin: Biosphärenreservat

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

Im Rahmen der Landesgartenschau sollen Flächen bearbeitet werden, die der Aufwertung der Innenstadt dienen.

Hinweise aus Aschersleben, die 2010 die Landesgartenschau ausgerichtet haben, zu den „kurzen Wegen“ der Schau und der Auswahl von Flächen mit städtebaulichen Mängeln unterstützen diese Vorauswahl.

- Ein Schwerpunkt, der für die Schau zu bearbeiten ist, liegt am zentrumsnahen, stadtseitigen Muldufer einschließlich des Schlossplatzes, da hier städtebauliche und freiräumliche Probleme zu lösen sind, die in ihrer Komplexität nur mit einem Motor wie ihn die Landesgartenschau darstellt, überwunden werden können.
- Ein weiterer Schwerpunkt sind die Flächen des Historischen Friedhofs, seines Umfeldes, des Gropius-Arbeitsamtes und des August-Bebel-Platzes.
- Teil des Gartenschaugeländes sollen auch der Friedensplatz und der Stadtpark sein. Dessen Umgestaltung ist im Wesentlichen abgeschlossen und er wäre nur für das Durchführungsjahr zu ertüchtigen.
- Verknüpfungen zwischen diesen Arealen sind die Kavalierrstraße und die Askanische Straße. Der Umbau der Kavalierrstraße erfolgt unabhängig von der Landesgartenschau und kommt schon im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 zum Abschluss. Der Umbau der Askanischen Straße ist ein neues Thema.

Der Lageplan (Anlage) A zeigt die zentralen (umzäunten) und die flankierenden Bereiche der Gartenschau-Vorschlagsflächen

Die Flächengröße der vorgeschlagenen, zentralen Gartenschauflächen beträgt ca. 19 ha, die flankierenden Flächen umfassen eine Flächengröße von 30 ha. Der zentrale Schaubereich wird umzäunt.

Die flankierenden Flächen sind hinsichtlich ihrer Funktion und Gestaltung eigenständig. Sie haben die Aufgabe, die Gartenschauflächen zu unterstützen. Es handelt sich um Verkehrswege oder Stadtplätze, die an die Gartenschauflächen anschließen und diese verknüpfen oder in Bereiche mit Versorgungsfunktion führen.

## **2. Klärung zum Umgang mit Bestandsgebäuden und zum Hochwasserschutz**

Im Landesgartenschau Gelände bzw. flankierend dazu ist der Umgang mit Bestandsgebäuden zu klären, die derzeit einen Missstand darstellen: Berufsschule Schlossplatz, Schlossplatz 3a, Kaufhaus Zeeck, Wohnhof Marktstraße/Friedrich-Naumann-Straße. Grundlage für alle zu treffenden Entscheidungen: Erwerb, Abriss, Umbau, Ertüchtigung, private Investition - sind nachhaltige Nutzungen. Für den Schlossplatz ist die Frage der Wiedererrichtung der Buden (historisch oder modern) zu beantworten.

Anforderungen ergeben sich aus der Kulturplanung der Stadt – Themen wie Welterbezentrum in der Nähe des Johannbaus, in dem sich alle vier Welterbestätten (Bauhaus, Gartenreich, Luther, Biosphärenreservat) präsentieren (Ausstellungen und Besucherlenkung) oder Archiv sind noch offen und wären dringend zu besetzen. Unterstützung gibt es hierfür auch durch die Biosphärenreservatsverwaltung, die als Kooperationspartner für die Schaffung eines Welterbe-Empfangszentrums zur Verfügung steht.

Ufergestaltende Maßnahmen im Bereich des städtischen Hochufers der Mulde und der Mühleninsel sind nicht ausgeschlossen, solange sie den Hochwasserschutz nicht beeinträchtigen. Geplante Baumaßnahmen im Freiraum und Verkehr sind im Zusammenhang mit den notwendigen Hochwasserschutzmaßnahmen zu denken. Hier können sich (auch in der Umsetzung) Synergieeffekte ergeben.

Im Vorderen Tiergarten dürfen keine Abflusshindernisse entstehen.

Die Durcharbeitung dichter Gehölzbestände kann zu positiven Effekten in Bezug auf das Abflussverhalten im Hochwasserfall führen.

Das Thema der Kleingärten im Überschwemmungsbereich wird offensiv angegangen: Muster-Gebäude und –nutzungen.

Mit dem Thema verbunden sind Fragen, wann Hochwasserschutzmaßnahmen am stadtseitigen Muldufer im Planungsgebiet beabsichtigt sind, wie Wehr und Uferböschungen in die Gestaltung einbezogen werden können und wie sich die Hochwasserschutzmaßnahmen mit dem Straßenumbau der Ludwigshafener Straße im Bereich Lustgarten zusammenführen lassen.

## **3. Untersuchungsbedarf für die Einzelbereiche**

### **Teil 1 Die „neuen Lustgärten“**

#### Gestalterische Maßnahmen

- Gestaltung des Schlossplatzes einschließlich Rückbau der Parkplätze
- Neuordnung von Gebäude und Hof Schlossplatz 3a
- Schaffung gärtnerischer Strukturen im Lustgarten
- Fußgängerüberquerung der Ludwigshafener Straße, Straßen-Tunnel
- Verlagerung des Knotens Steinstraße / Askanische Straße in Richtung Süden für mehr Vorfläche vor dem Johannbau
- Abriss der Berufsschule und Bau eines Welterbe-Empfangszentrums
- Mühleninselgarten mit Terrassen bis zum Ufer, Mühlencafe und Gastronomie am Fluss
- Spiellandschaft für Kinder
- Keine Parkplätze mehr auf der Mühleninsel

#### Maßnahmen im Durchführungszeitraum

- Bühne am Standort der Buden
- Gastronomie dauerhaft auf der Mühleninsel, erweitert für die Schau
- Floristen in der Marienkirche
- Blumenbeete im Lustgarten

## **Teil 2 Stadtpark und Friedensplatz**

### Gestalterische Maßnahmen

- Auffrischung des Stadtparks, keine neue Gestaltung
- Vervollständigung des Friedensplatzes und seiner Anschlüsse an die Achse Bahnhof-Stadtpark, Ertüchtigung zum Bühnenstandort

### Maßnahmen im Durchführungszeitraum

- Gastronomie Teehäuschen
- Cafe Bauhausmuseum
- Kleine Bühne an der Sonnenuhr
- Blumen-Präsentationsflächen im Stadtpark
- Theater-Bühne auf dem Friedensplatz

## **Teil 3: Am Historischen Friedhof**

### Gestalterische Maßnahmen

- Verkleinerung des August-Bebel-Platzes und Schaffung eines großen, zusammenhängenden Freiraums am Alten Arbeitsamt bis zum Erdmannsdorffportal (in Erinnerung an den Askanischen Platz)
- Sicherung der Baulichkeiten des Historischen Friedhofs einschließlich der Gruftmauern
- Modernisierung des Kinderspielplatzes in der Chaponstraße

### Maßnahmen im Durchführungszeitraum

- Rundgänge zur Stadtgeschichte
- Ausstellung zu Erdmannsdorff und der Dessauer Aufklärung
- Flächen für Baumschulbetriebe auf dem Historischen Friedhof
- Handwerkermarkt auf dem August-Bebel-Platz
- Ausstellung der Friedhofsgärtner auf dem Friedhof I am Südtor
- Ausstellung zu Walter Gropius
- Betreuter Kinderspielplatz
- Zwischennutzung der Räume des Verkehrsamtes, gärtnerische und Naturschutz-Vereine und –initiativen haben Stände in den Büros des Rundbaus

## **4. Untersuchungsbedarf für die Flankierenden Flächen**

### Gestalterische Maßnahmen

- Fortsetzung der Wallpromenade über die Wallstraße und Marktstraße bis zum Schlossplatz
- Verringerung des Straßenquerschnitts der Askanischen Straße und Vergrößerung der Flächen vor dem Dessau Center, der Georgenkirche und an der Jüdischen Stele, Baumpflanzungen am Straßenrand der Askanischen Straße
- Kleingarten-Musterhäuser im Küchengarten für den hochwassergefährdeten Standort
- Sanierung der historischen Küchengartenmauer
- Einrichtung einer temporären Flussquerung vom Vorderen Tiergarten zur stadtseitigen Uferpromenade
- Auffrischung der Neuen Promenade im Vorderen Tiergarten
- Überarbeitung des Busbahnhofs, grüne Inseln
- Einbeziehung des WWF-Projekts „Wilde Mulde“ – Leben am Fluss als in Deutschland einmaliges Naturerlebnis einer Wildflusslandschaft
- Etablierung eines Natura2000-Erlebnispfades im Vorderen und Hinteren Tiergarten zur Erfahrbarkeit von Natur- und Gartenlandschaft (Fischaufstieg, Landschaftsgestaltung, Naturschutzprojekt der „Wilden Mulde“).

#### Maßnahmen im Durchführungszeitraum

- Die Gaststätten der Innenstadt versorgen die Besucher.
- Das Theater spielt. Der Friedensplatz ist Bühnenstandort
- Im Küchengarten ist ein Schauprogramm der Kleingärtner
- Genuss des Gartenreichs an der Neuen Promenade und dem Vorderen Tiergarten
- Ausstellung zum Thema Wasser und Hochwasser ggf. im Bootshaus
- Georgenkirche. Die offene Kirche.
- Ausstellung im Gemeindehaus der Jüdischen Gemeinde
- Ausstellung im Kurt-Elster-Bau
- Theaterprogramm des Alten Theaters.

### **5. Untersuchungsbedarf für die Verkehrsorganisation, Rahmengestaltung und Begleitangebote**

#### Verkehrsorganisatorische Maßnahmen

- Sperrung der Schlossstraße für die Zeit der Landesgartenschau (170 Tage)
- Erstellung eines Parkraumkonzept für den Wegfall von Innenstadtstellplätzen im Landesgartenschauengelände
- Einrichtung von Besucherparkplätzen für die Landesgartenschaubesucher (ca. 700 Stück) in fußläufiger Entfernung, ggf. temporär ohne großen baulichen Aufwand

#### Rahmengestaltung

- Nutzung des UBA-Hörsaals für Fachseminare, Vorträge, Symposien
- Präsentation der Hochschule Anhalt mit Themen moderner Landschaftsarchitektur oder Themen der Landbewirtschaftung und Entwicklung der Landschaft, der Landschafts- und Stadtökologie.
- Buntes Grün ist in der Stadt sichtbar: herbizidfreie Kommune, Verwendung gebietsheimischer Pflanzen, Bauhaus-Öko-Wohnprojekte, buntes Stadtgrün, Wildstaudenpflanzungen und Wildkräuteransaat. Neue Themen entstehen, wie z.B. urbanes Gärtnern, Renaturierung von Kleingärten im Hochwassergebiet, regionale Gartenprodukte durch die Nutzung von Prozesswärme für energieintensive Kulturen.

#### Begleitangebot

- Besuchsangebote für das Erlebnis der Dessauer Theaterkultur, in den Gartenanlagen des Gartenreiches oder der Flusslandschaft. Die Gärten des Gartenreichs spielen darin eine besondere Rolle. Sie sollen sich in einem guten Zustand zeigen. Über das Gartenschau-Areal hinaus präsentiert sich die Stadt in einer „Olympiade der Vielfalt“ (Gartenreich-Tour, Bauhaus-Tour, Roter Faden, Biosphärenreservats-Tour, Theater-Tour -> siehe Anlage D zur Aufgabenstellung).
- Aus touristischer Sicht widmet sich die Stadt besonders dem Dreiklang der Welterbestätten.

#### **Anlagen**

- A) Lageplan Landesgartenschau
- B) Lageplan mit Themenorten
- C) Lageplan mit Inhalten
- D) Olympiade der Vielfalt
- E) Runderlass „Grundsätze für die Durchführung von Landesgartenschauen in Sachsen-Anhalt“ (RdERI. des MLU vom 10.05.2011 – 6331-02055/2)